

mentar wird in der hier fraglichen Zeit mehrfach abgeschrieben, ohne daß bislang klar zu erkennen wäre, wie weit sich in der Handschriftenlage ein gesteigertes Interesse des 10. Jahrhunderts an ihm niederschlägt. Tyconianisch geprägte Homilien eines Ps.-Augustin werden im 9. und 10. Jahrhundert transskribiert⁵⁷ ebenso wie der für die Apokalyptik epochale *Liber de septem regulis* des donatistischen Exegeten selbst⁵⁸. Der Kommentar des Victorinus von Pettau ist insgesamt selten überliefert, doch liegt seine Überarbeitung durch Hieronymus (auch sie wurde nicht gerade häufig abgeschrieben) in wenigstens zwei Handschriften des 10. Jahrhunderts vor⁵⁹.

Klar sehen wir für Ambrosius Autpertus (8. Jh.)⁶⁰. Alkuin, Hrabanus Maurus, Haimo und der wohl spätere Berengaudus benutzen ihn. Die 33 bekannten Handschriften oder Handschriftenfragmente mit seinem Kommentar verteilen sich in bezeichnender Weise über die Jahrhunderte: Der älteste Codex ist um 800 zu datieren, zwei weitere gehören noch in karolingische Zeit; das „dunkle“ 10. Jahrhundert zeigt sich wiederum höchst abgeschlossen und überliefert sechs Handschriften, denen um 1000 eine weitere und im folgenden Saeculum abermals sechs Abschriften hinzugefügt werden. Der Sachverhalt signalisiert also im Verhältnis zur „Bücher-Dichte“ ein ganz erhebliches Interesse der Generationen um die Jahrtausendwende an der Apokalyptik. Die handschriftliche Überlieferung Adsos scheint wenig zu verraten. Der für die hochmittelalterlichen Antichrist-Vorstellungen maßgebliche Brief des Abtes von Montier-en-Der an die französische Königin und dessen Derivate liegen in wenigstens 171 Handschriften vor⁶¹. Davon gehören allenfalls acht, höchstens neun Codices der hier fraglichen Zeit bis zur Mitte des 11. Jahrhunderts an – eine erstaunlich schmale Ausbeute⁶². Die gesicherten Provenienzen verweisen

S. 27; John J. Contreni, *The Biblical Glosses of Haimo of Auxerre and John Scottus Eriugena*, *Speculum* 51 (1976) S. 411–434.

⁵⁷ Stegmüller, Rep. Nr. 8265 (vgl. Nr. 1495).

⁵⁸ Stegmüller, Rep. Nr. 8263; vgl. auch die Epitome: ebd. Nr. 8264, 1.

⁵⁹ Stegmüller, Rep. Nr. 8300.

⁶⁰ Ed. Robert Weber, *Ambrosii Autperti Opera* (CC 27/27A, 1975); zur Handschriftenlage ders., *Édition princeps et tradition manuscrite du commentaire d'Ambroise Autpert sur l'Apocalypse*, *Revue Bénédictine* 70 (1960) S. 526–539; vgl. auch Stegmüller, Rep. Nr. 1275.

⁶¹ Zur Handschriftenüberlieferung Adsos und der von ihm abhängigen Texte vgl. Daniel Verhelst, *Adso Dervensis, De ortu et tempore Antichristi necnon et tractatus qui ab eo dependunt* (CC 45, 1976) passim; vgl. auch Emerson, *Coming of Antichrist* S. 124–142.

⁶² Soweit erkennbar verteilen sie sich nach Verhelst auf folgende Provenienzen: Châlons-sur-Marne B. M. Ms. 31 (33) aus St-Pierre-aux-Monts (Diözese